whs | Werner-Heisenberg-Schule
wachsen handeln stärken

Gymnasium der Stadt Leipzig

# HANDREICHUNG

zur Erstellung der Facharbeit für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte

Inhalt


1 Theoretische und eigene Übungsergebnisse ....1
1.1 Merkmale der wissenschaftlichen Problem- und Fragestellung....1
1.2 SMART-Untersuchung von Facharbeiten ....2
1.3 Die konkrete Fragestellung ....3
1.4 Themenzirkel ....5
1.5 Exposé....6
1.6 Richtlinie zur Facharbeit in den Fremdsprachen Französisch, Englisch, Russisch....7
2 Praktische Hilfen für die Erstellung der Facharbeit ....7
2.1 Exposé und Themenzulassung....7
2.2 Selbständige Arbeitsphase ....7
2.3 Bewertung und Verteidigung ....8
2.4 Zeitleiste....9
2.5 Checkliste – Themenwahl....11
2.6 Hinweise zum Erstellen der Facharbeit ....12
2.8 Aufbau der Facharbeit ....13
2.9 Formalien der Facharbeit ....14
2.10 Quellen und Literatur ....15
2.11 Zitation und Quellenverweise ....15
2.12 Bewertung des Arbeitsprozesses ....20
2.13 Bewertung der schriftlichen Facharbeit....21
2.14 Verteidigung der Facharbeit....22
2.15 Hinweise zur Verteidigung ....23
3 Vordrucke....25
3.1 Vordruck: Themenbestätigung / Konsultationen ....25
3.2 Vordruck: Reflektion der Konsultation ....26
3.3 Vordruck: Deckblatt der Facharbeit ....27
3.4 Vordruck: Selbständigkeitserklärung....28
3.5 Vordruck: Exposé / Proposition de mémoire ....29
3.6 Vordruck: Exposé / Application for an Academic Paper ....30
3.7 Vordruck: Обзор / мотивационное письмо к курсовой работе....31



Die hier zusammengetragenen Inhalte wurden von einem Team der Werner-Heisenberg-Schule gemeinsam erarbeitet und zusammengestellt. Ein Dank für die Erstellung gilt dabei Frau Dähne, Frau Essert, Frau Glavier, Frau Haasch, Frau Nolting, Herrn Bär, Herrn Hansen, Herrn Flieger, Herrn Küfner und Herrn Döring. Für das Lektorat einen Dank an Frau Asmus.


whs

# 1 THEORETISCHE UND EIGENE ÜBUNGSERGEBNISSE

Die theoretischen Grundlagen sind das Grundgerüst für eine gelingende Facharbeit. Ergänze die nachstehenden Skripte während der Module.

## 1.1 MERKMALE DER WISSENSCHAFTLICHEN PROBLEM- UND FRAGESTELLUNG

Allgemeingültige Merkmale:

*klare Fragestellung*

*wissenschaftliche Verortung*

*eindeutiger Gegenstand*

„Ein Problem ist gelöst, wenn es klar formuliert wird."
John Dewey

Prüfung dieser Merkmale, durch...

*Bildung von Kontrastgruppen*
*Was ist nicht die Frage?*

*Spiel mit Formulierungen und Worten*
*- weitere Präzisierung*

*hypothetische Antwort*
*- Formulieren einer möglichen Antwort oder Annahme*

Typen wissenschaftlicher Fragestellungen

***Phänomene***
*„Deutschkurse im Kindergarten"*
*Informationen sammeln, systematisieren, einfügen*

***Theorien***
*„Demographischer Wandel der Gesellschaft"*
*Prüfung von Theorien, Übertragung auf andere Bereiche, Modernisierung*

***Empirische Untersuchungen***
*„Einfluss von eSports auf koordinative Fähigkeiten im Fußball"*
*Sammeln und Prüfen von Informationen*
*Anwenden und Prüfen einer Methode*

***Bedeutung grundlegender Begriffe***
*Die Moral im Buch „Der kleine Prinz"*
*Sozialtheorien der Wissenschaft*
*Vergleich zum Autor*

## 1.2 SMART-Untersuchung von Facharbeiten

SMART ist ein Akronym[1] und dient als Kriterium zur eindeutigen Definition von Zielen. Konsequent angewendet ergeben sich klare, mess- und überprüfbare Ziele.




*Je klarer dieses Ziel formuliert ist, desto einfacher lassen sich die anderen Kriterien festlegen. Somit hat der erste Punkt eine sehr entscheidende Bedeutung.*

*Das Ziel ist konkret, unmissverständlich und detailliert beschrieben.*




*Ist das Ziel klar vorgegeben, geht es im nächsten Schritt darum, die messbaren Bestandteile deiner Facharbeit festzulegen.*

*Das Ziel kann quantitativ und qualitativ beurteilt werden.*




*Die Motivation im Rahmen der Durchführung deiner Facharbeit hängt stark davon ab, wie attraktiv das zu erreichende Ziel ist.*

*Das Ziel ist angemessen und attraktiv für alle Beteiligten.*




*Ein weiterer Punkt der SMART-Ziele betrifft die vorherige Einschätzung, wie realistisch es ist, dass sich das gewählte Ziel mit den vorhandenen Mitteln und Kapazitäten auch erreichen lässt.*

*Das Ziel kann mit den vorhandenen Ressourcen erreicht werden.*

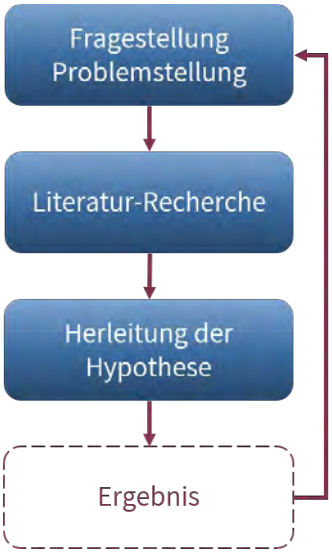



*Abschließend geht es darum, einen klaren Zeitrahmen für die Realisierung der Facharbeit abzustecken.*

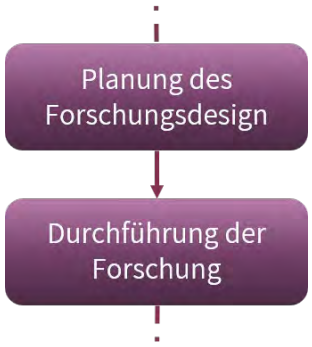
[1] Akronyme entstehen dadurch, dass Wörter oder Wortgruppen auf ihre Anfangsbestandteile gekürzt werden. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Akronym)

Die wissenschaftliche Methode

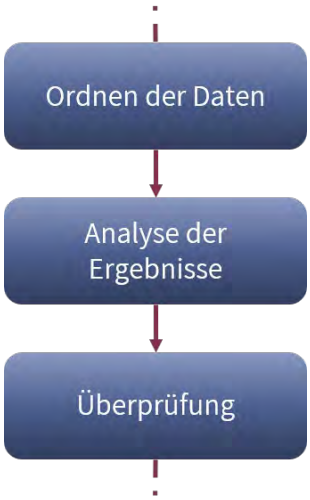
Schritt 1: Formulieren einer Fragestellung




Schritt 2: Datenerhebung




Schritt 3: Hypothesenprüfung




Schritt 4: Ergebnis




„Wissenschaft weiß natürlich nicht alles - sonst könnte sie ja aufhören."
Dara O'Brian

Kriterien für eine „gute“ Fragestellung…

| Zweck | Umfang |
|---|---|
| · *Arbeit zielt auf Beantwortung der Fragestellung*<br>· *deutliche Formulierung als Ziel*<br>· *dazugehörige Hypothesen spannen den „roten Faden“* | · *normalerweise nur ein Satz bzw. eine Frage*<br>· *so kurz wie möglich, so lang wie nötig*<br>· *Schwierigkeitsgrad im Verhältnis zur Arbeit* |

| Anlass / Kontext | Hintergrund |
|---|---|
| · *Wo besteht das Problem?*<br>· *Wodurch ist es entstanden?* | · *Was wissen wir über das Thema?*<br>· *Was finden wir in der Literatur?*<br>· *Welche Lösungsansätze gibt es schon?* |
| **Lösungsansatz** | **Relevanz** |
| · *Was soll gelöst werden?*<br>· *Und was nicht?* | · *Welche wissenschaftliche Relevanz weist das Thema auf?*<br>· *Warum ist es gesellschaftlich wichtig, das Problem zu lösen?*<br>· *Was sind Folgen, wenn es nicht gelöst wird?* |

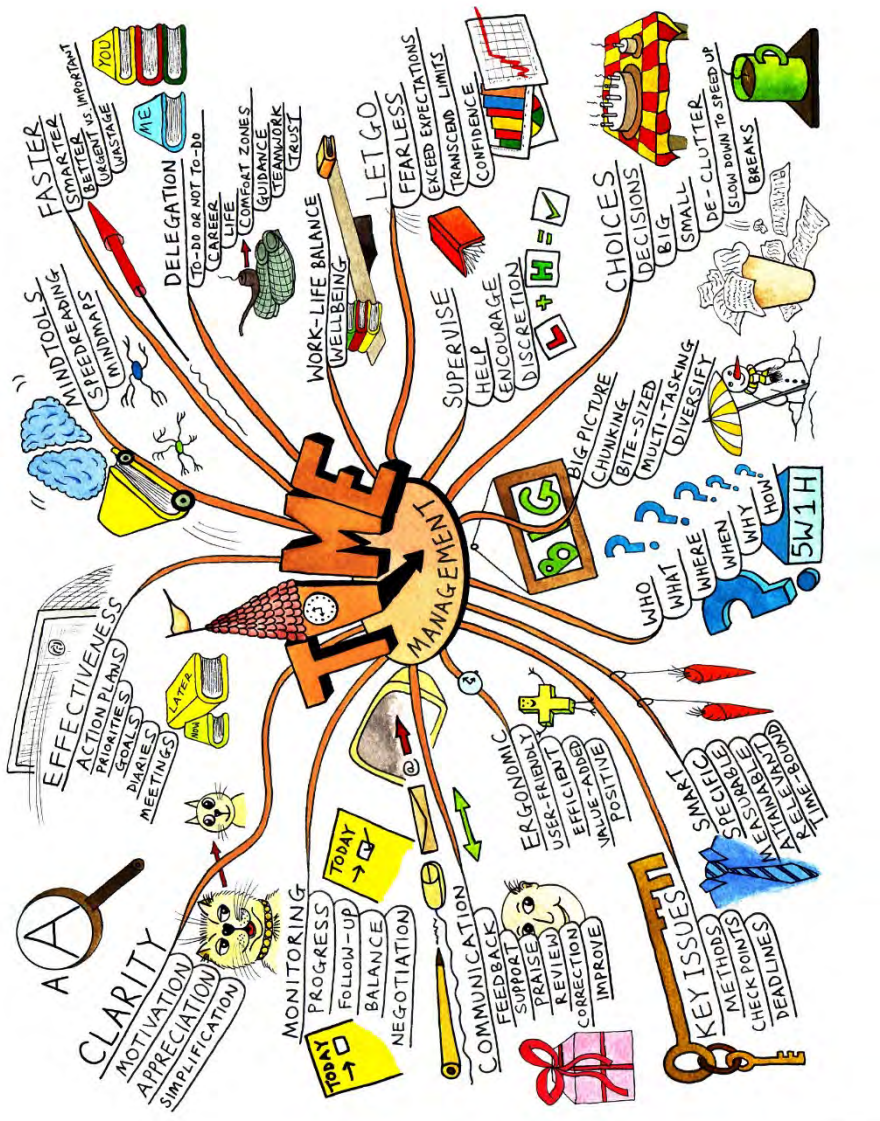
## 1.4 THEMENZIRKEL

Arbeitsschritte für das Erstellen einer Mindmap

1. Schreibe das **zentrale Thema** in die Mitte des Blattes.
2. Sammel auf einem weiteren Blatt unsortiert **Schlüsselwörter und Begriffe**.
3. Ergänze am zentralen Thema neue Hauptäste mit **Oberbegriffen**.
4. Gruppiere nun die losen Schlüsselwörter und Begriffe an den Oberbegriffen.

Weitere Hinweise

- Arbeite für jeden Oberbegriff mit einer eigenen Farbe.
- Nutze nur Substantive, Adjektive, Verben – keine Sätze.
- Möglichst viele Wörter aufschreiben – wegstreichen erfolgt später.
- Ergänze kleine Symbole oder Grafiken zu den Schlüsselwörtern.




Quelle: www.mindmapart.com [Zugriff am 06.04.2018]

## 1.5 EXPOSÉ

Exposé / Bewerbungsschreiben zur Facharbeit

von: _____ Klasse: _____
im Fach: _____

| Thema der Facharbeit |
| --- |
| |
| **Problemfrage** |
| |

| Problemaufriss / Inhaltsbeschreibung |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Themenbegründung (SMART-Kriterien) |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Lösungsmöglichkeiten / Forschungsmethode / Ziel |
| --- |
| |
| |
| |
| |

### 1.6 Richtlinie zur Facharbeit in den Fremdsprachen Französisch, Englisch, Russisch

Alle im Zusammenhang mit der Facharbeit einzureichenden Dokumente (Exposé, Deckblatt, Bibliographie, Text der Facharbeit) sind in der Fremdsprache zu verfassen. (Vorlagen für das Exposé in der Fremdsprache befinden sich im Anhang ab S. 29.) Die Verteidigung wird ebenfalls in der Fremdsprache stattfinden.

Für die Bewertung der Facharbeit und Verteidigung gilt ein angepasstes Bewertungsraster:

Schriftliche Leistung: 20 BE Inhalt und methodische Aspekte, 30 BE Sprache, 05 BE formale Aspekte

Verteidigung der Facharbeit: 20 BE Inhalt und methodische Aspekte, 30 BE Sprache

Gesamtpunktzahl: 105 BE

## 2 Praktische Hilfen für die Erstellung der Facharbeit

### 2.1 Exposé und Themenzulassung

Nach der Methodenwoche steht nun für euch die Suche nach einer Betreuerin/einem Betreuer an. Nachfolgend findet ihr den organisatorischen und zeitlichen Ablauf.

**Abgabe der Exposés** bei der Fachkonferenzleitung **bis 19.09.2025**

Diese erfolgt auf digitalem Weg per E-Mail über LernSax im PDF-Format. Die Präsentation kann gerne als unterstützende Information mit versendet werden. Bitte beachtet die gesonderten Hinweise für die Fremdsprachen Englisch, Französisch und Russisch.

Parallel wird die Tutorin/der Tutor über die Abgabe im entsprechenden Fachbereich informiert.

Sichtung der Eingänge und Absprache in der Fachschaft zur Betreuung der Facharbeiten; idealerweise in der eigenen Fachgruppe bei LernSax durch Einstellen aller Exposés. Die Abgabe der Exposés wird im Lehrerzimmer in die Jahrgangsliste übertragen.

Rückmeldung durch den Fachbereich zur Bestätigung oder Ablehnung **bis 26.09.2025**

Bei erfolgter Bestätigung durch den Fachbereich beginnen die eigenständige Bearbeitung und Kontaktaufnahme bei der Betreuerin/bei dem Betreuer.

Bei Ablehnung des Vorschlages erfolgt eine umgehende Rückmeldung an Herrn Döring und die Tutorin/den Tutor. Anschließend sollte mit einem neuen Exposé die Bewerbung bei einem anderen Fachbereich vollzogen werden. Bei Rückfragen könnt ihr euch jederzeit bei den Vertretern der Arbeitsgruppe „Facharbeit“ melden.

### 2.2 Selbständige Arbeitsphase

Mit der Bestätigung des Exposés beginnt deine Arbeitsphase. Während dieser begleitet dich deine betreuende Fachlehrerin/dein betreuender Fachlehrer. Achtung: du ergreifst die Initiative. Es sind mindestens zwei Konsultationsgespräche in der Arbeitsphase verpflichtend. In deinem Portfolio werden die Absprachen und Zielvereinbarungen getroffen und dokumentiert.

Die Kolloquiumstage in den Fächergruppen sind am 17.11.2025 für den Jahrgang 11 und am 18.11.2025 für den Jahrgang 10. Zur Vorbereitung lest ihr euch die Bewertungskriterien hierfür durch (siehe Kapitel 2.12 - Bewertung des Arbeitsprozesses, S. 20)

**Abgabe der Facharbeit in gedruckter und digitaler Form** (PDF-Dokument)

Es besteht für alle Schülerinnen und Schüler ein einheitlicher und verbindlicher Abgabetermin: **23.01.2026.**

## 2.3 Bewertung und Verteidigung

Die schriftliche Bewertung der Facharbeit und deren Rückgabe sowie Besprechung erfolgt bis zum **06.02.2026.**

Die Verteidigung deiner Facharbeit findet am **09.03.2026** für den **Jahrgang 11** und am **23.03.2026** für den **Jahrgang 10** statt. An diesem Tag gibt es einen Sonderplan und es findet kein regulärer Unterricht statt.

| Datum | Was habe ich getan? | erledigt | Bemerkungen / Probleme |
|---|---|---|---|
| 08.-12.09.2025 | Anlegen des Portfolios, Grundlagen, erste Themensichtung | | |
| 12.09.2025 | Feedback durch die FL an die SuS | | |
| 19.09.2025 | ggf. Nacharbeiten am Exposé und Abgabe bei den Fachkonferenzleitern | | |
| bis 26.09.2025 | Themenbestätigung durch Betreuer / Abgabe beim Tutor<br>· Ziele formulieren / Grobgliederung vorlegen / Vereinbarung eines Arbeitsplanes | | Info an die Klassenleitung / die Tutorin oder den Tutor |
| ab 26.09.2025* | **(1) Materialsammlung / Recherche**<br>· Einlesen in das Thema - Grobgliederung vorlegen | | von Beginn an: Quellennachweis führen |
| bis 31.10.2025 | **1. Konsultation:**<br>· Feingliederung / Materialeinsicht | | |
| ab 31.10.2025* | **(2) Bearbeitung & Ordnen des Material**<br>**(3) Hypothesen-Herleitung**<br>· Zielstellung der Facharbeit deutlich machen<br>· Begründung des Themas, Herleitung der Hypothesen<br>· Planung des methodischen Vorgehens (Forschungsdesign)<br>· Literaturkritik: nach Abschluss der Materialauswertung einfügen bzw. aktualisieren | | |
| ab 31.10.2025* | **(4) Erhebung der Daten**<br>· Rohentwurf & Probekapitel<br>· Erstellung des Hauptteils<br>· Durchführung der Forschung / des Eigenanteils<br>· Literaturverzeichnis ordnen / Quellenverzeichnis prüfen | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17./18.11.2025 | **Kolloquium in der Fachgruppe**<br>· siehe Prozessbewertung<br>· Kurzpräsentation der eigenen Arbeit: Themenausschnitt, methodische Untersuchung, Selbstkritik und Feedback einholen | | |
| bis 01.12.2025 | **2. Konsultation:**<br>· Kontrolle des Datensatz und der Erhebung<br>· Auswertungsmöglichkeiten diskutieren | | |
| bis 15.12.2025* | **(5) Ordnen der Daten und Analyse der Ergebnisse - Probekapitel beim Betreuer abgeben**<br>· einzelnes Kapitel (nicht die gesamte Arbeit) | | |
| bis 15.01.2026 | **ggf. weitere Konsultation:**<br>· zum Probekapitel - Überlegung zur Überarbeitung | | |
| bis 10.01.2026 | **(6) Überprüfung und Ergebnis-Kritik - Niederschrift und Überarbeitung der Facharbeit**<br>· inhaltlich, formal<br>· Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis | | |
| bis 23.01.2026 | **Abgabe der Arbeit** bei der Betreuerin / beim Betreuer | | |

Die mit * gekennzeichneten Termine der Zeitleiste stellen eine grobe Orientierung dar. Die anderen sind verbindlich. Sei dir stets bewusst, an welchem Punkt du dich befindest und welche Arbeitsschritte noch vor dir liegen.

## 2.5 CHECKLISTE – THEMENWAHL

Kontrolliere mit der folgenden Checkliste, ob deine derzeitige Fragestellung alle Kriterien erfüllt.

| | |
|---|---|
| ☐ | Einhaltung der Vorgaben zur Facharbeit |
| ☐ | Persönliches Interesse an dem Thema |
| ☐ | Fachliche Relevanz |
| ☐ | Aktualität des Themas |
| ☐ | Ausreichend relevante und aktuelle Literatur |
| ☐ | Positives Feedback von Mitschülern |
| ☐ | Positives Feedback des Betreuers |
| ☐ | Eingrenzung des Themas |
| ☐ | Formulierung eines „Arbeitstitels“ |
| ☐ | Eindeutige Frage- und Zielstellung |
| ☐ | Mehrwert des Themas |

## 2.6 HINWEISE ZUM ERSTELLEN DER FACHARBEIT

Die folgende Vorgehensweise solltest du bei der Erstellung deiner Facharbeit beachten:

| SOLL | IST-STAND |
|---|---|
| · Diesen Arbeitsschritt habe ich begonnen. | ☐ |
| · Diesen Arbeitsschritt habe ich abgeschlossen. | ☑ |

| | |
|---|---|
| · Thema auswählen, Themenwahl begründen, Ziele formulieren und methodisches Vorgehen festlegen | |
| · Arbeits- und Zeitplan erstellen | |
| · Informationen sammeln<br>(in Bibliotheken, im Internet, Dokumentationsdienste nutzen, eventuell Interviews führen und dokumentieren) | |
| · Inhalte erfassen | |
| · Exzerpte, Konspekte usw. anfertigen | |
| · Gliederung erstellen<br>(Informationen auswerten, erste eigene Bewertungen und Kommentierungen zu den Exzerpten usw. vornehmen, Gliederungspunkte formulieren) | |
| · Manuskript erstellen<br>(sprachliche Verbindung zwischen den Einzelteilen herstellen, gedankliche Lücken durch eigene Ergänzungen schließen, Sachverhalte begrifflich treffend und klar benennen, Urteile differenziert und sachlich begründen, vage Meinungen und vorschnelle Verallgemeinerungen vermeiden, Zitiertechniken richtig anwenden, Verwendung des Passivs: „Das wird so gemacht …“, des indefiniten Pronomens: „Das macht man so …“, der dritten Person: „Der Verfasser ist der Ansicht …“) | |
| · Entwurf überarbeiten<br>(sprachliche Gestaltung überprüfen, zum Beispiel die sprachlichen Verbindungen zwischen den Argumentations-schritten, Rechtschreibung und Zeichensetzung kontrollieren) | |
| · Reinschrift anfertigen, Korrekturlesen | |

## 2.8 AUFBAU DER FACHARBEIT

Die Facharbeit sollte folgende Teile beinhalten:

a) **Titelblatt** ohne Seitenzahl:
   - Titel der Facharbeit
   - Schuljahr, Schulname
   - Angaben zur Person: Name, Tutor/in
   - Fach, betreuende/r Fachlehrer/in
   - Datum der Abgabe

b) **Inhaltsverzeichnis**
   - Überschriften der Kapitel und entsprechende Seitenzahlen
   - Kontrolle, ob Inhaltsverzeichnis und Angaben im Fließtext identisch sind
   - siehe digitale Vorlage der Facharbeit (LernSax – Dateiablage)

c) **Darstellungsteil**
   - Seitenzahlen fortlaufend nummeriert
   - Fußnoten für die Angaben der Quellen unten auf der jeweiligen Seite

d) **Anhang** (Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Verzeichnis der Abkürzungen)

e) **Literaturverzeichnis** (verwendete Literatur, Fachzeitschriften, Internetquellen etc.)

f) **Eidesstattliche Erklärung** über die eigenhändige Abfassung der Facharbeit mit Datum und eigenhändiger Unterschrift.

Die Ausführungen im Darstellungsteil sollten **8 bis 12 Seiten** umfassen und bestehen aus drei unterschiedlich umfangreichen **Hauptabschnitten**:

I. Die Einleitung
- begründet die Wahl des Themas, das in Form von Fragestellungen / Problemstellungen formuliert ist
- legt das/die Ziel/e der Facharbeit dar
- kann auf Eingrenzungen oder/und Schwerpunktlegungen des Themas eingehen
- kommentiert die Gliederung
- benennt inhaltliche Schwerpunkte
- erläutert das methodische Vorgehen
- gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand

II. Der Hauptteil
- beinhaltet die Ausführungen zum Thema aufgrund von Darlegung und schlüssiger, nachvollziehbarer Argumentation
- „roter Faden“ muss in der Argumentationsstruktur sichtbar sein
- enthält stimmig erarbeitete Begriffsbestimmungen, die Bezugspunkt und Grundlage der Facharbeit sind
- Untergliederung in folgende Sachabschnitte wird empfohlen:
  - Theoretische Grundlagen
  - Untersuchung des Ist - Zustandes
  - Aussagen zum Soll - Zustand
  - verwendete Methoden
  - Lösungsvarianten
  - Darstellung und Interpretation der Ergebnisse

III. Im Schlussteil wird die Facharbeit inhaltlich abgerundet zum Beispiel durch
- die zusammenfassende Beantwortung der in der Einleitung gestellten Fragen, also die Darstellung der durch die Facharbeit gewonnenen Ergebnisse,
- die Gewichtung der Erkenntnisse,
- das Aufzeigen von Querverbindungen,
- die Beschreibung des eigenen Lernzuwachses,
- einen Ausblick auf künftige Entwicklungen, ungeklärte Fragen oder Handlungsalternativen.

Es werden keine neuen Gedankengänge und Argumente eingeführt, sondern es wird eine inhaltliche Synthese vorgenommen.

**Achtung** Der erste Gliederungspunkt darf nicht mit dem Begriff „Einleitung“, der Hauptteil nicht mit dem Begriff „Hauptteil“ und der letzte Gliederungspunkt nicht mit dem Begriff „Schluss“ betitelt werden.

## 2.9 FORMALIEN DER FACHARBEIT

Bei der Gestaltung der Facharbeit ist folgende äußere Form einzuhalten:

- Format: DIN A 4, unlinierte Blätter, einseitig bedruckt
- Ausrichtung: Blocksatz; Silbentrennung
- Schrift: Computerausdruck
- Schriftarten/Schriftgröße: Arial - 11, Times New Roman - 12
- Zeilenabstand: 1,5-fach
- Rand: links 2,5 cm; rechts 2,0 cm; oben 2,0 cm; unten 2,0 cm
- Seitennummerierung: unten, zentriert
- Die Seitennummerierung beginnt mit Seite 2 nach dem Titelblatt und ist einschließlich der Selbständigkeitserklärung und des Anlagenverzeichnisses (wenn vorhanden) fortzuführen.
- Für die Gestaltung des Textbildes wird folgende Form empfohlen:
  - Kapitelüberschrift: Ebene 1 - Größe: 16 Pt. - fett - Abstand: vor 24 Pt. - nach 12 Pt. - Zeilenabstand: einfach
  - Unterkapitel-Überschrift: Ebene 2 - Größe: 14 Pt. - fett - Abstand: vor 12 Pt. - nach 6 Pt. - Zeilenabstand: einfach
  - Unterkapitel-Überschrift: Ebene 3 - Größe: wie Standard - fett - Abstand: vor 6 Pt. - nach 3 Pt. - Zeilenabstand: einfach
- Der Textteil ist ein geschlossener Text, ohne Aufzählungen, Stichpunkte etc.
- Nicht jeder Gliederungspunkt beginnt auf einer neuen Seite, es wird fortlaufend geschrieben.
- Das Gesamtlayout muss ein ästhetisches Bild darstellen.
- Der Text enthält keine farbigen, unterstrichenen oder fett gedruckte Hervorhebungen.

## 2.10 Quellen und Literatur

In einer wissenschaftlichen Arbeit ist es notwendig, sowohl mit der Fachliteratur (Forschungsstand) als auch mit Quellen (Überprüfung des Forschungsstandes) zu arbeiten.

Zur Suche der zu einem bestimmten Thema relevanten Literatur (Bibliographieren) sollten immer verschiedene Wege beschritten werden, um so viel wie möglich zu erfassen:

a) neuere Übersichtswerke und Handbücher
b) Datenbanken
c) Bibliothekskataloge (punktuelle Suche, Information über Verfügbarkeit des Werkes)
d) Bibliographien allgemeiner Art (z. B. Deutsche Nationalbibliographie oder in Buchform)
e) Neuveröffentlichungen oder Besprechungen in Fachzeitschriften

Bei der Nutzung von Informationen, die im Internet angeboten werden, ist eine kritische Prüfung ihrer Herkunft unerlässlich. Bei Online-Nachschlagewerken sollten die Artikel den Namen der Verfasserin bzw. des Verfassers ausweisen sowie einen Quellen- und Literaturnachweis enthalten.

## 2.11 Zitation und Quellenverweise

Das Kapitel orientiert sich an den Hinweisen zur Erstellung von schriftlichen Hausarbeiten in den Modulen der Lehramtsstudiengänge. Zusammengestellt und herausgegeben vom Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Ausnahmslos jede direkte (wörtliche) sowie indirekte (sinngemäße) Übernahme aus Texten oder Textauszügen sowie Daten, Tabellen, Abbildungen etc. muss nachvollziehbar kenntlich gemacht werden. Darüber hinaus ist die jeweilige Literatur in einem Literaturverzeichnis am Ende in der wissenschaftlichen Arbeit anzugeben. Der Hinweis auf die Übernahme muss mittels eines Kurznachweises im Text (APA oder Harvard-Zitierweise) oder in einer Fußnote angeben werden.

**1. Direkte Zitate**

Direkte Zitate sind die wortgetreue und damit wortwörtliche Übernahme eines Textauszuges. Wörtliche Zitate sollten dann hinzugezogen werden, wenn:

1. ...der Sachverhalt so prägnant formuliert ist, dass er nicht genauso gut oder besser formuliert werden kann.
2. ... sich von einzelnen Aussagen einer Autorin bzw. eines Autoren distanziert werden soll.

Direkte Zitate stehen immer in Anführungsstrichen „“. Handelt es sich bei der Publikation um eine Auflage, wird diese im Literaturverzeichnis angegeben und muss nicht explizit in der Kurzzitation vermerkt werden:

Kurzzitation im Text:

> „Als Erstes muss unterschieden werden zwischen einer unverfälschten, sinngemäßen Anlehnung an eine Quelle (= Paraphrase) und einem wortwörtlichen Zitat“ (Rost 2010, S. 241).

In der Literaturangabe als Literaturverweis:

Rost, Friedrich (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Englische wörtliche Zitate werden nicht übersetzt. Werden Zitate aus anderen Sprachen übernommen, sollten sie in Originalsprache in den Text eingefügt und ggf. die Übersetzung in der Fußnote angeben werden.

Werden ein oder mehrere Wörter in Zitaten ausgelassen, so wird dies mit […] kenntlich gemacht:

„Als Erstes muss unterschieden werden zwischen einer unverfälschten, sinngemäßen Anlehnung an eine Quelle […] und einem wortwörtlichen Zitat“ (Rost 2010, S. 241).

Wenn ein längeres wörtliches Zitat (ca. 40 Wörter oder mehr) in die eigene Arbeit eingebaut wird, so wird der Text als Blockzitat eingerückt. Auf Anführungsstriche kann in diesem Fall verzichtet werden.

Vorher:

Zu den allgemeinen Regeln des indirekten und direkten Zitierens ist Folgendes zu beachten: „Als Erstes muss unterschieden werden zwischen einer unverfälschten, sinngemäßen Anlehnung an eine Quelle (= Paraphrase) und einem wortwörtlichen Zitat. Grundsätzlich gilt, dass Zitate und Paraphrasen mit der Seitenzahl aus dem als Vorlage verwendeten Primärdokument belegt werden müssen. Zitate müssen außerdem originalgetreu sein“ (Rost 2010, S. 241, H.i.O.). Was Friedrich Rost hier näher ausführt ist grundlegend für das gesamte wissenschaftliche Arbeiten.

Nachher:

Zu den allgemeinen Regeln des indirekten und direkten Zitierens ist Folgendes zu beachten:

> Als Erstes muss unterschieden werden zwischen einer unverfälschten, sinngemäßen Anlehnung an eine Quelle (= Paraphrase) und einem wortwörtlichen Zitat. Grundsätzlich gilt, dass Zitate und Paraphrasen mit der Seitenzahl aus dem als Vorlage verwendeten Primärdokument belegt werden müssen. Zitate müssen außerdem originalgetreu sein. (Rost 2010, S. 241, H.i.O.)

Was Friedrich Rost hier näher ausführt, ist grundlegend für das gesamte wissenschaftliche Arbeiten.

**2. Indirekte Zitate und Paraphrasierungen**

Hier werden die Gedanken, Argumente, Ansichten, Aussagen etc. einer anderen Person nicht wortwörtlich, sondern sinngemäß übernommen (= Paraphrase). Anführungszeichen entfallen hier, es wird aber durch ein vgl. (= vergleiche) vor der indirekten Zitation markiert. Die sinngemäßen Aussagen werden nach dem vgl. durch den Namen der Verfasserin oder des Verfassers, das Erscheinungsjahr und die genaue Seitenangabe gekennzeichnet:

Alle direkten oder indirekten Zitate müssen gekennzeichnet werden (vgl. Rost 2010, S. 241).

Einige Autoren und Autorinnen verwenden „ff.“, also z.B. Rost 2010, S. 241ff. für mehrere folgende Seiten. Die Angabe ist zulässig, markiert allerdings nicht den genauen Bereich des indirekten Zitats und ist daher nicht zu empfehlen. Des Weiteren gilt es, Seitenbereiche anzugeben, falls man sich in Sammellexika nur auf bestimmte Seitenbereiche stützt.

Wenn sich die Paraphrase auf die angegebene und die nachfolgende Seite bezieht, kann folgende Angabe verwendet werden. Hier steht „f.“ für eine noch folgende Seite:

| | |
|---|---|
| z.B. vgl. Rost 2010, S. 241f. | z.B. vgl. Rost 2010, S.241-245 |

**3. Verweise von direkten und indirekten Zitaten in Kurzform**

Die Belege zur Übernahme direkter oder indirekter Zitate oder die Verweise auf Quellen, Studien etc. schließen unmittelbar im Text dahinter an.

Werden mehrere Veröffentlichungen einer Autorin oder eines Autors aus demselben Jahr zitiert, werden diese mit den Buchstaben a, b, c usw. hinter dem Erscheinungsjahr kenntlich gemacht. Die Buchstaben werden dann auch im Literaturverzeichnis hinter die Jahreszahl gestellt und mit angegeben:

| | |
|---|---|
| Siegert 2005a, S. 76f. | Siegert 2005b, S. 5 |

Wenn an einer Stelle mehrere Autorinnen und Autoren erwähnt werden, dann werden diese durch ein Semikolon voneinander getrennt:

| |
|---|
| Schmidt 1993; Müller 1998; Meyer 2000 |

Erfolgen Literaturhinweise auf Arbeiten, die von zwei oder mehreren Autorinnen und Autoren publiziert wurden, dann werden die Namen durch einen Schrägstrich / voneinander getrennt:

| |
|---|
| Schmidt/Müller/Meyer 1999, S. 22 |

Bei mehr als drei Autorinnen und Autoren wird im Kurzbeleg lediglich der oder die erstgenannte Autor oder Autorin benannt und ein ‚u.a.‘ bzw. ‚et al.‘ (et alii für ‚und andere‘) angefügt:

| | |
|---|---|
| Winkler u.a. 2011, S. 67 | vgl. Becker et al. 2014 |

Auch hier gilt, dass eine der beiden Varianten verwendet und einheitlich für das gesamte Dokument genutzt wird. Im Literaturverzeichnis müssen dann alle Autor:innen aufgelistet werden.

Folgt auf die Auseinandersetzung mit einem Autor oder einer Autorin eine weitere direkte oder indirekte Zitation von demselben bzw. derselben Autor oder Autorin aus demselben Werk aus demselben Jahr und derselben Seitenzahl, kann dies mit ***ebd.*** (= ebenda) oder ***vgl. ebd.*** gegenzeichnet werden.

**4. Verweise von Fußnoten**

Verweise mit Fußnoten gehören eher zur klassischen Zitationsform. Die Lesenden können den Beleg des direkten/indirekten Zitats auf der gleichen Seite unterhalb des Textes finden, ohne dass der Lesefluss beeinträchtigt ist. Allerdings schweift der Blick dabei immer vom Text weg, was als störend empfunden werden kann.

Beispiel für einen Fußnotenverweis:

| |
|---|
| [1] Rost, Friedrich (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 241. |

Werden Homepages zitiert und es ist kein spezieller Autor oder keine Autorin angegeben, dann werden der Link und das Abrufdatum nach Möglichkeit in der Fußnote angegeben. Zusätzlich erscheinen sie auch im Literaturverzeichnis:

> [3] https://lisa.sachsen-anhalt.de/lehrerausbildung/wir-ueber-uns/landespruefungsamt (Abruf am 01.11.2021).

Fußnoten haben neben der Funktion des Literaturnachweises v.a. die Aufgabe, kurze Erläuterungen oder Hinweise hinzuzufügen. Mit ihnen besteht die Möglichkeit, auf weitere Literatur hinzuweisen oder eigene Kommentierungen einzufügen. Sie sind allerdings kein Abladeplatz für Irrelevantes, und ein langer Fußnotenapparat mindert deutlich die Lesbarkeit. Fußnoten sollten immer auf der jeweiligen Seite, auf der die Literatur oder die Anmerkungen Bezug nehmen, erscheinen und nicht als sogenannte Endnoten gesammelt am Ende des Textes. Fußnoten werden im gesamten Text durchnummeriert, und die Fußnote am ‚Fuß' des Textes enthält mit der jeweiligen Nummerierung den Kommentar, den Beleg oder die weiterführende Literatur.

### 5. Literaturverzeichnis

Am Ende der wissenschaftlichen Abhandlung stellt das Literaturverzeichnis alle verwendeten Publikationen in alphabetischer Reihenfolge dar. Für alle Lesenden ist so der eindeutige Nachweis, welche Gedanken (wörtlich oder sinngemäß) aus anderen Texten übernommen wurden, gegeben. Es sollten allerdings nur die Titel aufgeführt werden, die im Text zitiert wurden. Dort erscheinen sie als Kurzangabe (vgl. Abschnitt 1-2 zur Zitation). Es gibt ähnlich wie bei der Zitation unterschiedliche Möglichkeiten, das Literaturverzeichnis anzugeben. Hier wird eine Möglichkeit vorgestellt, fachspezifische Abweichungen sind durchaus möglich. Das Literaturverzeichnis wird i.d.R. als eine gesamte, alphabetisch sortierte Liste angegeben.

*Literaturangaben von Monografien und Sammelbänden:*

**Name, Vorname/Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.**

> Zahn, Susanne (1983): Töchterleben. Studien zur Sozialgeschichte der Mädchenliteratur. Frankfurt/ M.: dipa-Verlag.
>
> Wilkending, Gisela (Hrsg.) (1994): Kinder- und Jugendliteratur. Mädchenliteratur: vom 18. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg. Eine Textsammlung. Stuttgart: Reclam.
>
> Büker, Petra/Kammler, Clemens (Hrsg.) (2003): Das Fremde und das Andere. Interpretationen und didaktische Analysen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbücher. Weinheim [u. a.]: Beltz Juventa.

*Literaturangaben von Aufsätzen aus Zeitschriften:*

**Name, Vorname/Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Titel Zeitschrift Jahrgang (Heftnummer), S. (Seitenzahlen von bis).**

> Wirts, Claudia/Egert, Franziska/Reber, Karin (2017): Early Literacy in deutschen Kindertageseinrichtungen. In: Forschung Sprache 5 (2), S. 96-106.

*Literaturangaben von Aufsätzen aus Sammelbänden:*

**Name, Vorname/Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname/Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Ort: Verlag, S. (Seitenzahlen von bis).**

Ewers, Hans-Heino (2013): Kinder und Natur, Kinder der Natur. Ansichten zum kindlichen Naturverhältnis vom ausgehen 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart – ein Streifzug. In: Ewers, Hans-Heino/Glasenapp, Gabriele von/Pecher, Claudia Maria (Hrsg.): Lesen für die Umwelt. Natur, Umwelt und Umweltschutz in der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 1-12.

Wild, Inge (1994): „In Zukunft wollte sie alles anders als ihre Mutter machen." Zum weiblichen Generationskonflikt in der zeitgenössischen Mädchenliteratur. In: Ewers, Hans- Heino (Hrsg.): Jugendkultur im Adoleszenzroman. Jugendliteratur der 80er und 90er Jahre zwischen Moderne und Postmoderne. Weinheim [u. a.]: Beltz Juventa, S. 165-190.

*Elektronische Medien*

Aus der Vielzahl elektronischer Medien sollten nur vertrauenswürdige Adressen ausgewählt werden, die auf Autorenschaft, Veröffentlichungsdatum und Impressum verweisen. Im Literaturverzeichnis ist die URL bzw. der Link der Web-Adresse mit dem Abrufdatum anzugeben; vorzuziehen sind Beiträge mit DOI-Angabe. Im Literaturverzeichnis kann man die Webadresse auf verschiedene Weisen zitieren. Man sollte sich aber in der Arbeit für eine Variante entscheiden und diese konsequent verwenden.

Variante 1

Barzillai, Mirit/Thomson, Jenny M.: Children learning to read in a digital world. In: First Monday 23 (2018) H. 10. URL: https://journals.uic.edu/ojs/index.php/fm/article/view/9437/7600 (27.05.2019)

Variante 2

Goga, Nina/Pujol-Valls, Maria (2020): Ecocritical Engagement with Picturebook through Literature Conversations about Beatrice Alemagne's On a Magical Do-Nothing Day. Online unter: https://doi.org/10.3390/su12187653 (Abruf am 22.07.2021)

## 2.12 BEWERTUNG DES ARBEITSPROZESSES

**Name, Vorname:** | **Thema der Facharbeit:**

**Kurs:** | **Fach:**

**Summe der BE:**
bei n,5 entscheiden die Teilpunkte für die inhaltlichen Aspekte.

| Bewertungskriterien | Bewertungsrichtlinien für den Prozess | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1. Präsentation**<br>- Struktur und Klarheit<br>- Medien- und Präsentationstechnik<br>- Feedback und Reflexion | Anforderungen in allen Punkten vorbildlich und eigenständig erfüllt | Anforderungen überwiegend eigenständig und weitgehend korrekt erfüllt | Anforderungen in wesentlichen Teilen erfüllt, kleinere Lücken bestehen | einige Anforderungen erreicht, jedoch mit Lücken und deutlichem Unterstützungsbedarf | Anforderungen nur ansatzweise erfüllt, erhebliche Mängel | keine der Anforderungen erfüllt; Fehlen von Vorbereitung und Fortschritt | /05 BE |
| | **5 BE** | **4 BE** | **3 BE** | **2 BE** | **1 BE** | **0 BE** | |
| **2. Exposé**<br>- Themenausschnitt und Problemfrage oder zentrale These<br>- Problemaufriss und Inhaltsbeschreibung<br>- Themenbegründung mittels SMART-Kriterien<br>- Lösungsmöglichkeiten / Forschungsmethode / Ziel | Anforderungen in allen Punkten vorbildlich und eigenständig erfüllt | Anforderungen überwiegend eigenständig und weitgehend korrekt erfüllt | Anforderungen in wesentlichen Teilen erfüllt, kleinere Lücken bestehen | einige Anforderungen erreicht, jedoch mit Lücken und deutlichem Unterstützungsbedarf | Anforderungen nur ansatzweise erfüllt, erhebliche Mängel | keine der Anforderungen erfüllt; Fehlen von Vorbereitung und Fortschritt | /05 BE |
| | **5 BE** | **4 BE** | **3 BE** | **2 BE** | **1 BE** | **0 BE** | |
| **3. Konsultationen**<br>- Vorbereitung und Struktur der Konsultationen<br>- Einhaltung von Absprachen<br>- Offenheit für Feedback<br>- Eigeninitiative und Problemlösungsansätze<br>- Klarheit und Präzision bei der Darstellung des Arbeitsstands | Anforderungen vollständig und vorbildlich erfüllt; herausragendes Engagement und Eigenständigkeit | die meisten Anforderungen erfüllt; solide Vorbereitung und eigenständiges Arbeiten, gelegentlich mit Unterstützung | wesentliche Anforderungen erreicht, jedoch mit deutlichem Unterstützungsbedarf; Vorbereitung teils unvollständig | Anforderungen nur vereinzelt erfüllt; Vorbereitung und Eigeninitiative fehlen, starke Unterstützung nötig | Anforderung kaum erreicht; deutliche Lücken in Vorbereitung und eigenständiger Bearbeitung, selbst mit Unterstützung nur minimale Fortschritte | keine Anforderungen erfüllt; keine Vorbereitung und keinerlei Fortschritte, auch mit Unterstützung | /10 BE |
| | **10 - 9 BE** | **8 - 7 BE** | **6 - 5 BE** | **4 - 3 BE** | **2 - 1 BE** | **0 BE** | |
| **4. Kolloquium**<br>- Reflexion des bisherigen Arbeitsstandes<br>- Diskussionsfähigkeit im Austausch mit den Mitschülerinnen und Mitschülern<br>- Darstellung der eigenen fachlichen Kompetenz | **Fundiertes Wissen:** Wird das Thema verständlich und inhaltlich korrekt erklärt? Werden zentrale Konzepte präzise und klar dargestellt?<br>**Vertiefung und Detailwissen:** Werden vertiefende Fragen beantwortet und zeigt sich Sicherheit in den Kenntnissen?<br>**Korrektheit und Struktur:** Werden die bisherigen Ergebnisse logisch und strukturiert präsentiert? Sind die Argumentationen und Zusammenhänge nachvollziehbar? | | **Reaktion auf Rückfragen und Kritik:** Wie gut wird auf kritische Fragen eingegangen? Zeigt man sich offen für alternative Perspektiven und konstruktive Kritik?<br>**Argumentationsfähigkeit:** Können die Argumente verständlich und überzeugend dargestellt werden? Erfolgt eine respektvolle und schlüssige Reaktion auf Rückfragen und Einwände?<br>**Kommunikation mit Mitschülern:** Wird die Fähigkeit gezeigt, sich auch auf andere Standpunkte aus der Gruppe einzulassen und die Diskussion aktiv und konstruktiv zu führen? | | | **Kritische Reflexion der eigenen Arbeit:** Wird die bisherige Arbeitsweise kritisch reflektiert? Wird klar benannt, was gut funktioniert hat und wo noch Herausforderungen bestehen?<br>**Methodisches Vorgehen und Lösungsansätze:** Wird die eigene methodische Herangehensweise nachvollziehbar erläutert? Können mögliche Verbesserungen oder alternative Herangehensweisen aufgezeigt werden?<br>**Feedback-Integration:** Wird das Feedback von Mitschülern und Betreuern aufgenommen und reflektiert? Gibt es realistische Pläne für die Weiterentwicklung der Arbeit? | /10 BE |
| | **4 BE** | | **3 BE** | | **3 BE** | | |

**Betreuerin / Betreuer:** | **BE:** /30 | **Notenpunkte:** | **Datum:** | **Unterschrift:**

| Name, Vorname: | Thema der Facharbeit: | | | | | | Summe der BE: bei n,5 entscheiden die Teilpunkte für die inhaltlichen Aspekte. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kurs: / Fach: | **Bewertungsrichtlinien der schriftlichen Arbeit** | | | | | | |
| **Bewertungskriterien** | | | | | | | |
| **1. Inhaltlich-fachliche Aspekte**<br>· thematische Tiefe und Umfang<br>· Relevanz und Aktualität der Inhalte<br>· eigenständige Analyse und Interpretation<br>· logische Struktur und Argumentationslinie<br>· Richtigkeit der fachlichen Informationen<br>· Erfüllung der Aufgabenstellung | Erfassen der Aufgabe in bes. Maße, konsequente Verfolgung des Themas, sehr gut durchdacht, sehr gute Sachkenntnis, durchweg überzeugende Darstellung, selbstst. Arbeiten wurde nachgewiesen | Aufgabe voll erfasst, gründlich durchdacht, logisch aufgebaut, sachgerechte Informationen, gute Fähigkeiten beim selbstständigen Arbeiten | Aufgabe im Allgemeinen erfasst, geringfügige Mängel im logischen Aufbau, geringe sachliche Mängel, selbstständiges Arbeiten in weiten Teilen vorhanden | Aufgabe nur teilweise erfasst, logischer Aufbau erkennbar, teilweise oberflächlich, einige sachliche Mängel, selbstständiges Arbeiten teilweise nachgewiesen | Aufgabe nur unzureichend erfasst, unvollständig, teilweise verfehlt, mehrere sachliche Fehler, kaum selbstständiges Arbeiten nachgewiesen | Aufgabenstellung nicht erfasst, Oberflächlichkeit und falsche Aussagen überwiegen, logischer Aufbau nicht erkennbar, kein selbstständiges Arbeiten nachgewiesen | |
| | **15 - 13 BE** | **12 - 10 BE** | **9 - 7 BE** | **6 - 4 BE** | **3 - 1 BE** | **0 BE** | **/15 BE** |
| **2. Wissenschaftlich-methodische Aspekte**<br>· Methodenauswahl und -anwendung<br>· Quellenrecherche und -nutzung<br>· Quellenkritik und -bewertung<br>· Dokumentation des Arbeitsprozesses<br>· nachvollziehbare Argumentation und Belege<br>· Reflexion und Bewertung der Ergebnisse | Präsentation erfüllt die Anforderungen vollständig und überzeugt durch besondere Qualität | Präsentation entspricht den Anforderungen | Präsentation entspricht im Allgemeinen den Anforderungen | Präsentation weist Mängel und Fehler auf | Präsentation entspricht nur vereinzelt den Anforderungen | Präsentation entspricht nicht den Anforderungen | |
| | **15 - 13 BE** | **12 - 10 BE** | **9 - 7 BE** | **6 - 4 BE** | **3 - 1 BE** | **0 BE** | **/15 BE** |
| **3. Sprachliche Aspekte**<br>· Präzision und Klarheit der Ausdrucksweise<br>· Verwendung wissenschaftlicher Fachsprache<br>· strukturiertes und kohärentes Schreiben<br>· Stil und Lesefreundlichkeit<br>· Orthografie und Grammatik<br>· Objektivität und Sachlichkeit | sprachliche Aspekte sind treffend, gewandt, differenziert und entsprechen in besonderem Maße der Norm<br>**5 BE** | sprachliche Aspekte sind differenziert und entsprechen voll der Norm<br>**4 BE** | sprachliche Aspekte sind im Allgemeinen der Norm entsprechend<br>**3 BE** | sprachliche Aspekte sind teilweise unangemessen, teilweise fehlerhaft, teilweise einförmig<br>**2 BE** | sprachliche Aspekte weisen erhebliche Mängel auf und sind einförmig<br>**1 BE** | sprachliche Aspekte sind unangemessen, sehr einförmig und sehr fehlerhaft<br>**0 BE** | **/05 BE** |
| **4. Formale Aspekte**<br>· korrekte Zitierweise<br>· Einhalten formaler Vorgaben<br>· Struktur und Aufbau der Arbeit<br>· verständliche und informative Abbildungen/Tabellen<br>· Übersichtlichkeit und Lesbarkeit | Kriterien in vollem Umfang und vorbildlich erfüllt<br>**5 BE** | meisten Kriterien mit nur geringfügigen Abweichungen erfüllt<br>**4 BE** | etwa die Hälfte der Kriterien erfüllt; deutlicher Verbesserungsbedarf<br>**3 BE** | wenige Kriterien erfüllt; wesentliche Elemente fehlerhaft<br>**2 BE** | sehr wenige oder nur einzelne Kriterien erfüllt; erheblicher Verbesserungsbedarf<br>**1 BE** | keine Kriterien erfüllt<br>**0 BE** | **/05 BE** |

| Betreuerin / Betreuer: | BE: /40 | Notenpunkte: | Datum: | Unterschrift: |
|---|---|---|---|---|

| **Name, Vorname:** | | **Thema der Facharbeit:** | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Kurs:** | **Fach:** | **Bewertungsrichtlinien der Verteidigung** | | | | | | |
| **Bewertungskriterien** | | | | | | | | **Summe der BE:** bei n,5 entscheiden die Teilpunkte für die inhaltlichen Aspekte. |
| **1. Inhaltliche Aspekte**<br>· Darstellung der Motivation/thematische Fokussierung<br>· logische Gliederung des Referats<br>· verständliche und vertiefte Ausführungen mit Belegen<br>· Reflexion des Arbeitsprozesses<br>· kritische Reflexion der Methode<br>· Zusammenfassung und Überprüfung der Erkenntnisse<br>· Ausblick auf weiterführende Fragestellungen | Erfassen der Aufgabe in bes. Maße, konsequente Verfolgung des Themas, sehr gut durchdacht, sehr gute Sachkenntnis, durchweg überzeugende Darstellung, selbstst. Arbeiten wurde nachgewiesen | Aufgabe voll erfasst, gründlich durchdacht, logisch aufgebaut, sachgerechte Informationen, gute Fähigkeiten beim selbstständigen Arbeiten | Aufgabe im Allgemeinen erfasst, geringfügige Mängel im logischen Aufbau, geringe sachliche Mängel, selbstständiges Arbeiten in weiten Teilen vorhanden | Aufgabe nur teilweise erfasst, logischer Aufbau erkennbar, teilweise oberflächlich, einige sachliche Mängel, selbstständiges Arbeiten teilweise nachgewiesen | Aufgabe nur unzureichend erfasst, unvollständig, teilweise verfehlt, mehrere sachliche Fehler, kaum selbstständiges Arbeiten nachgewiesen | Aufgabenstellung nicht erfasst, Oberflächlichkeit und falsche Aussagen überwiegen, logischer Aufbau nicht erkennbar, kein selbstständiges Arbeiten nachgewiesen | |
| | **16 - 14 BE** | **13 - 10 BE** | **9 - 7 BE** | **6 - 4 BE** | **3 - 1 BE** | **0 BE** | **/16 BE** |
| **2. Gestalterische Aspekte**<br>· sinnvolle Struktur, Gliederung der Präsentation<br>· Gestaltung und Form der Folien<br>· angemessener und sinnvoller Medieneinsatz<br>· visuelle Anschaulichkeit zur Unterstützung des Inhalts | Präsentation erfüllt die Anforderungen vollständig und überzeugt durch besondere Qualität | Präsentation entspricht den Anforderungen | Präsentation entspricht im Allgemeinen den Anforderungen | Präsentation weist Mängel und Fehler auf | Präsentation entspricht nur vereinzelt den Anforderungen | Präsentation entspricht nicht den Anforderungen | |
| | **7 BE** | **6 - 5 BE** | **4 BE** | **3 - 2 BE** | **1 BE** | **0 BE** | **/07 BE** |
| **3. Sprachliche Aspekte**<br>· Rhetorik und sprachliche Ausdruckskraft<br>· Sachlichkeit und Verständlichkeit<br>· differenzierter Ausdruck<br>· Präzision der Fachsprache<br>· nonverbale Kommunikation (z.B. Blickkontakt, Gestik, Körperhaltung) | sprachliche Aspekte sind treffend, gewandt, differenziert und entsprechen in besonderem Maße der Norm | sprachliche Aspekte sind differenziert und entsprechen voll der Norm | sprachliche Aspekte sind im Allgemeinen der Norm entsprechend | sprachliche Aspekte sind teilweise unangemessen, teilweise fehlerhaft, teilweise einförmig | sprachliche Aspekte weisen erhebliche Mängel auf und sind einförmig | sprachliche Aspekte sind unangemessen, sehr einförmig und sehr fehlerhaft | |
| | **7 BE** | **6 - 5 BE** | **4 BE** | **3 - 2 BE** | **1 BE** | **0 BE** | **/07 BE** |

| **Betreuerin / Betreuer:** | **BE:** /30 | **Notenpunkte:** | **Datum:** | **Unterschrift:** |
|---|---|---|---|---|

## 2.15 HINWEISE ZUR VERTEIDIGUNG

Die Verteidigung ist ein wissenschaftlicher Vortrag mit anschließender Diskussion, in welchem die in der Facharbeit aufgestellten Thesen sowie das Ergebnis zunächst erläutert und dann gegen kritische Nachfragen verteidigt werden.

Ergänzt wird die Verteidigung durch eine Power Point Präsentation (selbstverständlich sind auch Alternativen wie Prezi usw. möglich), welche die Zuhörer beim Verstehen der Inhalte unterstützen soll. Nicht aber soll die Präsentation eine bloße Visualisierung des gesprochenen Wortes sein.

Der Vortrag darf 15 Minuten nicht überschreiten.

Die sich anschließende Diskussion dauert etwa 10 Minuten.

Der Vortrag ist keine Wiedergabe und kein Nacherzählen der Facharbeit. Entscheidend ist, dass die zentralen Thesen der Facharbeit im Zusammenhang erläutert und begründet werden. Das Ergebnis der Facharbeit muss zusammengefasst und offengelegt werden, mit welchen Methoden es erzielt wurde. Je nach Ausrichtung der Facharbeit kann hier die Methode ausführlich erläutert oder aber die Thesen umfassend begründet werden. Als Begründung dienen die wissenschaftlichen Argumente (dazu zählen je nach thematischer Ausrichtung Statistiken, Forschungsergebnisse und Studien, Ergebnisse eigener Umfragen usw.) sowie die Widerlegung möglicher Gegenargumente.

Für den Fall, dass…

a) die Facharbeit sehr kritisch votiert wurde und viele Mängel vorhanden sind, bietet sich im Rahmen der Verteidigung eine umfassende Reflexion der Mängel an. Anschließen sollte sich die Präsentation eines möglichen alternativen Vorgehens, das diese Mängel vermieden hätte. Welche Probleme bestanden und warum konnte das Ziel nicht in der gewünschten Weise erreicht werden? Welche methodischen oder inhaltlichen Fehler haben dazu geführt, dass das Ziel nicht erreicht wurde? Welche wissenschaftlichen Mängel bestehen? Wie hätten diese Fehler vermieden werden können bzw. was wäre im Nachgang zusätzlich nötig, um sie auszugleichen?

b) die Mängel in der Aktualität, in der Problemerfassung oder in der Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur bzw. mit Gegenpositionen bestehen, kann in der Verteidigung inhaltlich nachgearbeitet werden. Das heißt, es können hier die fehlenden Aspekte ergänzt werden oder Bereiche des Themas angeführt werden, die in der Facharbeit noch nicht auftauchten, die aber zum Verständnis der Thesen oder des Ergebnisses beitragen.

c) die Arbeit sehr gut bewertet und kaum Verbesserungspotential aufgezeigt wurde, bietet es sich an, das Thema entweder zu aktualisieren (z.B. Gab es aktuell eine Diskussion in der Presse, Gerichtsurteile, etc.?) oder zusätzliche Informationen aus einer weiteren wissenschaftlichen Quelle zu nutzen, die über das Thema hinausweisen oder noch einen zusätzlichen Aspekt aufnehmen, oder zu zeigen, in welche Richtung man nun weiter forschen könnte, welche Forschungsfragen sich im Anschuss stellen.

| 10 Regeln für die Präsentation |
| --- |
| 1. Wähle ein seriöses Design, welches nicht von den Inhalten ablenkt. |
| 2. Verwende das Design für alle Folien. |
| 3. Verzichte auf special effects wie das Einfliegen der Buchstaben. |
| 4. Die Präsentation dient der Unterstützung der Zuhörerinnen und Zuhörer beim Verstehen des Vortrags.<br>Unterstützung heißt nicht, dass das Publikum den Vortrag mitlesen soll! |
| 5. Achte darauf, dass Schrift und Bildmaterial ausreichend groß sind, damit alle Zuhörer die Folien visuell erfassen können und sie sich ausreichend vom Hintergrund abheben – vielleicht braucht ein sehr helles Bild noch einen dunklen Rahmen, um besser lesbar zu sein? |
| 6. Auf die erste Folie gehören das Thema, dein Name sowie der Name der Betreuerin oder des Betreuers. |
| 7. Erläutere kurz die Gliederung deines Vortrags (die sich von der Gliederung deiner Facharbeit unterscheiden sollte). |
| 8. Visualisiere Zusammenhänge. Setze Fotos, Grafiken und Statistiken ein. Erkläre Beispiele unterstützt durch Bilder. Grundsätzlich gilt: So wenig Schrift wie möglich. |
| 9. Deine letzte Folie sollte in die Diskussion überleiten. Floskeln wie „Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit“ sind nicht nötig. |
| 10. Dein Vortrag dauert maximal 15 Minuten – mehr als 20 Folien solltest du nicht verwenden. |

# 3 VORDRUCKE

## 3.1 VORDRUCK: THEMENBESTÄTIGUNG / KONSULTATIONEN

Schüler/in: _____ Klasse: _____

Thema der Facharbeit: _____

_____

_____

im Fach: _____

Betreuerin/Betreuer: _____

Bestätigung des Themas: _____

Unterschrift Betreuerin/Betreuer

1. Konsultation[1]: _____ _____

Datum Unterschrift Betreuerin/Betreuer

2. Konsultation[1]: _____ _____

Datum Unterschrift Betreuerin/Betreuer

Kolloquium[1]: _____ _____

Datum Unterschrift Betreuerin/Betreuer

Abgabetermin[2]: _____ _____

Datum Unterschrift Betreuerin/Betreuer

Schüler/in: _____

Unterschrift zur Abgabe der Arbeit

Bewertung:

| | Prozess | schriftliche Arbeit | Verteidigung |
|---|---|---|---|
| Präsentation | / 05 BE | / 40 BE | / 30 BE |
| Exposé | / 05 BE | | |
| Konsultation | / 10 BE | | |
| Kolloquium | / 10 BE | | |
| Summe | / 30 BE | | |
| Gesamt | / 100 BE | | |
| Notenpunkte | NP | | |

[1] Die Konsultationstermine sind mit dem/der Schüler/in festzulegen und nach Wahrnehmung durch die betreuende Lehrerin oder den betreuenden Lehrer abzuzeichnen.

[2] Die nachträgliche oder nicht erfolgte Abgabe der Facharbeit führt zur Bewertung mit der Note „ungenügend“.

## 3.2 Vordruck: Reflektion der Konsultation

Konsultation am: _____

| Reflektion der Arbeitsweise | Offene Fragen | Rückmeldung Betreuerin/Betreuer | Absprachen und Ziel der nächsten Arbeitsphase |
|---|---|---|---|
| | | | |

Konsultation am: _____

| Reflektion der Arbeitsweise | Offene Fragen | Rückmeldung Betreuerin/Betreuer | Absprachen und Ziel der nächsten Arbeitsphase |
|---|---|---|---|
| | | | |

## 3.3 VORDRUCK: DECKBLATT DER FACHARBEIT

Werner-Heisenberg-Schule

Gymnasium der Stadt Leipzig

Facharbeit

im Fach ...

Problemfrage / Thema

Von

Max Mustermann

Kurs 11/X

Betreuer/in:

Ort, Datum:

Schuljahr 2025/26

Tutor/in:

## 3.4 VORDRUCK: SELBSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

**Muster zur Selbständigkeitserklärung**

„Hiermit erkläre ich, dass ich die Facharbeit mit dem Titel [Titel einfügen] eigenständig erbracht, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken (Texte, Textbausteine und/oder -fragmente) als solche kenntlich gemacht habe.

Die Arbeit wurde nicht, auch nicht in Teilen, unter Verwendung eines textbasierten Dialogsystems (wie ChatGPT) oder auf andere Weise mit Hilfe einer künstlichen Intelligenz von mir verfasst. Die Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise noch keiner Prüfungsbehörde zu Prüfungszwecken vorgelegt.

Mir ist bekannt, dass Zuwiderhandlungen gegen den Inhalt dieser Erklärung einen Täuschungsversuch darstellen, der grundsätzlich das Nichtbestehen der Prüfung zur Folge hat.“

Ort: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

**Muster zur Einverständniserklärung**

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir verfasste Facharbeit der schulinternen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Ort: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

## 3.5 VORDRUCK: EXPOSÉ / PROPOSITION DE MÉMOIRE

de: _____ classe: _____
en: _____

| Sujet du mémoire |
| --- |
| |
| **Problématique** |
| |

| Plan / Démarches |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Motivation du choix du sujet |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Solutionnement / Méthodologie / Objectif |
| --- |
| |
| |
| |
| |

## 3.6 VORDRUCK: EXPOSÉ / APPLICATION FOR AN ACADEMIC PAPER

by: _____ class: _____
subject: _____

| Topic |
| --- |
| |
| Central question |
| |

| Outline of content/problem |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Reasons for choice of topic |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Possibilities of solution / research method / aim / objective |
| --- |
| |
| |
| |
| |

## 3.7 VORDRUCK: ОБЗОР / МОТИВАЦИОННОЕ ПИСЬМО К КУРСОВОЙ РАБОТЕ

Автор: Курс:

Предмет:

Подано:

| Тема курсовой работы: |
| --- |
| |
| Проблематика вопроса: |
| |

| Описание проблемы /содержания: |
| --- |
| |
| |
| |
| |

| Обоснование тематики: |
| --- |
| |
| |
| |
| |
| |

| Возможности решения/ научный метод/ цель |
| --- |
| |
| |
| |